

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilder und Beiträge aus und zur kirchlichen Geschichte der Stadt Mannheim**

1652 - 1689

I. Sammlung, Organisation und erste Schicksale der drei reformierten  
Gemeinden, II. Die Pest und Dr. La Rose, III. Die deutsche Gemeinde,  
Pfarrer Ghim und die Spitalanfänge

**Nüßle, Eduard**

**Heidelberg, 1901**

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-314730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-314730)

## Vorrede.

„Bilder und Beiträge“, mit dieser Bezeichnung will der Verfasser der hier mitgetheilten Aufsätze sagen, daß er dieselben möglichst aus den Quellen geschöpft, sich aber gleichzeitig bemüht hat, das von diesen gelieferte Rohmaterial thunlichst zu abgerundeten Bildern zu gestalten. Wenn die Sprödigkeit des Stoffes diesem Bestreben bisweilen Schwierigkeiten entgegengesetzt hat, so hofft der Verfasser andererseits, daß die häufigen Ausführungen nach dem Wortlaut der Quellen den „Bildern“ Farbe und Leben verliehen haben.

Ein ebenso gründlicher als geistvoller Schriftsteller, der sich auch um die Geschichte Mannheims in dem vorliegenden Zeitraum verdient gemacht hat, Prof. Oberh. Gothein, glaubt die zahlreichen Ausführungen aus dem von ihm bearbeiteten Aktenmaterial in einem seiner Werke mit dem Ausdruck seiner Ueberzeugung begründen und gewissermaßen entschuldigen zu sollen, daß kaum sehr bald ein nachfolgender Verfasser dasselbe überreiche Quellenmaterial wieder durcharbeiten werde. Wir teilen diese Ueberzeugung durchaus, möchten aber unsrerseits wünschen, daß die von uns benützten, viel weniger umfangreichen Akten recht bald zu einer weiteren, womöglich die ganze kirchengeschichtliche Vergangenheit der Stadt Mannheim umfassenden Darstellung ausgebeutet werden mögen.

Ob es wohlgethan ist, einen zeitlich so eng begrenzten Abschnitt in Aufsätzen darzustellen? Dieses Bedenken hat sich der Verfasser auch vorgelegt. Darauf Folgendes. Wir stehen, was geschichtliche oder geographische Darstellungen anbelangt, zweifellos im Zeichen der Monographien. Dazu kommt hier noch ein Weiteres. Das Mannheim des 17. Jahrhunderts, nach seiner Zerstörung 1689 durch eine zeitliche Klust von 10 Jahren von dem Mannheim des 18. Jahr-

hundertſ getrennt, iſt faſt in jeder Hinſicht ein anderes als dieſes. Dort die Stadt der freieſten Entfaltung aller Kräfte, hier eine mittlere Reſidenzſtadt mit allen Vorteilen, aber auch mit allen Schäden und aller Gebundenheit, die eine ſolche des 18. Jahrhunderts bringen konnte. In kirchlicher Hinſicht herrſchte dort eine gewiſſe eiferſüchtige Rivalität der national getrennten Gemeinden, die ſich aber im Glauben und in ihrem kirchlichen Leben ſonſt brüderlich eins wußten; hier herrſchte der Gegenſatz zwiſchen der begünſtigten und herrſchenden und den nur geduldeten, ja vielfach bedrückten Kirchen. Im 17. Jahrhundert, mindeſtens bis 1680, wiegt die franzöſiſche Gemeinde entſchieden vor und giebt der Stadt ihr eigentümliches Gepräge; im 18. Jahrhundert kommt der ſchwache Keim der franzöſiſchen Gemeinde nur langſam wieder empor und nimmt eine untergeordnete Stellung ein. So möge denn der einzelne Zeitraum mit ſeinen eigenartigen Verhältniſſen auch ſeine beſondere Darſtellung finden.

Nach Abſicht und Wuſch des Verfaſſers werden dem erſten Heft im kommenden Jahr zwei weitere, annähernd gleich ſtarke, folgen, die dann mit dieſem die Geſchichte der kirchlichen Zuſtände in Mannheim 1652—89 im Zuſammenhang mit der Geſchichte der Stadt darſtellen. Zwei unter den neun Aufſätzen ſind vor längeren Jahren vereinzelt erſchienen, jezt aber nach Maßgabe weiteren Quellenmaterials völlig umgearbeitet worden.

Nächſt dem evang. Kirchengemeinderat in Mannheim, der ſeiner Zeit die Akten, beſonders die Protokollbücher der franzöſiſch- und deutſch-reformierten Gemeinde in liberaler Weiſe zur Benützung darbot, hat man auch dem Vorſtand des Generallandesarchivs in Karlsruhe, ſowie dem Stadtrat in Mannheim für die freundlichſt gewährte Einſichtnahme in ihre Aktenbeſtände den verbindlichſten Dank auszuſprechen.

Stvesheim, im Oktober 1900.

Ed. Müſſle.